

Wandern, beten, austauschen
...auf dem Weg zum Erinnern

Pilgerheft



COMMUNAUTE VIE CHRETIENNE
CVX AU LUXEMBOURG

Wer ist Ignatius von Loyola?



Ignatius wird 1491 in der Burg von Loyola im spanischen Baskenland geboren. Er ist ein junger Adliger, der schon früh in den Kampf der Waffen und das Leben der Ritter eingeweiht wird. Am spanischen Hof ausgebildet, verkehrt er mit den Mächtigen seiner Zeit. Bei der Belagerung von Pamplona 1521 wird er verwundet. Während seiner Genesung langweilt er sich und liest schließlich Bücher über das Leben der Heiligen und über das Leben von Jesus. Dies ist eine Offenbarung für ihn und er bekehrt sich. Fest entschlossen, Christus nachzufolgen, geht er als Einsiedler auf die Straße und zieht sich nach Manresa zurück. Dort erlebt er eine spirituelle Erfahrung, deren Essenz er in den Exerzitien umsetzt.

Nach einer Pilgerreise nach Jerusalem und einigen Konfrontationen mit der Inquisition, studiert er Theologie in Paris und teilt sich ein Zimmer mit zwei anderen Studenten: Pierre Favre und François Xavier. Gemeinsam teilen sie den Wunsch, ein armes Leben in der Nachfolge Christi zu führen. Es ist in Paris, wo Ignatius die ersten Grundlagen der Gesellschaft Jesu legt.

1537 in Venedig zum Priester geweiht, geht Ignatius noch in demselben Jahr nach Rom. Drei Jahre später, im Jahr 1540, gründet er die Gesellschaft Jesu und wird zum ersten Generaloberen gewählt. Ignatius von Loyola trägt auf verschiedene Weise zur katholischen Restauration des 16. Jahrhunderts bei, und die Gesellschaft Jesu wird der Ursprung, mit anderen Orden, einer neuen missionarischen Tätigkeit der Kirche. Er stirbt 1556 in Rom und wird 1622 von Gregor XV. heiliggesprochen.

(Quelle: Sankt Ignatius von Loyola | Jesuiten (jesuites.com))

Zur Vertiefung (auf Französisch) : [Récit du pèlerin « Notre Dame du Web \(ndweb.org\)](http://ndweb.org)

Die Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL)

Die Gemeinschaft christlichen Lebens (GCL/ CVX) ist eine internationale öffentliche Vereinigung von Gläubigen - Männern und Frauen, Erwachsenen und Jugendlichen, aus allen Lebensbereichen - die den Wunsch verspüren, Jesus Christus immer mehr nachzufolgen und sich mit ihm um den Aufbau des Reiches Gottes zu bemühen. Ihre Mitglieder bilden kleine Gruppen, die Teil größerer Gemeinschaften auf regionaler und nationaler Ebene sind und zusammen eine Weltgemeinschaft bilden. Sie sind auf fünf Kontinenten und in über sechzig Ländern vertreten.

Das Charisma und die Spiritualität der GCL sind ignatianisch. In der Tat sind die Exerzitien des hl. Ignatius sowohl die spezifische Quelle dieses Charismas als auch das charakteristische Instrument dieser Spiritualität. Die Züge der ignatianischen Christologie prägen den Lebensstil der GCL: einfach, in Solidarität mit den Ärmsten und Ausgegrenzten, Kontemplation und Aktion vereinend, Liebe und Dienst in der Kirche in allen Dingen lebend, mit Unterscheidungsvermögen.

Wandern, beten, austauschen

...auf dem Weg zum Erinnern

*„Ich will singen von meinem Freund, das Lied meines Liebsten von seinem Weinberg.
Mein Freund hatte einen Weinberg auf einer fruchtbaren Höhe.
Er grub ihn um und entfernte die Steine und bepflanzte ihn mit edlen Reben.
Er baute in seiner Mitte einen Turm und hieb zudem eine Kelter in ihm aus.“*

Jesaja 5,1-2

Liebe Pilgerfreundin,
Lieber Pilger,

Dieses Jahr feiern wir das 50-jährige Bestehen der Gemeinschaft Christlichen Lebens in Luxemburg. Ein Geburtstag ist ein Moment, um der empfangenen Gnaden und der getragenen Früchte zu gedenken. Ein Moment, um den Weg, den wir mit dem Herrn zurückgelegt haben, erneut zu betrachten.

Jeder hat Christus kennengelernt und ist seither mit ihm unterwegs. Das Gebet der liebenden Aufmerksamkeit hilft uns, uns zu erinnern. Einige Wochen vor Beginn der zweiten Sitzung der Synode über die Synodalität schlagen wir Ihnen vor, ein Stück des Weges gemeinsam zu gehen und uns über unsere Erfahrungen als "Arbeiter im Weinberg des Herrn" auszutauschen.

Schnüren wir also unsere Wanderschuhe, machen wir uns auf den Weg und tauschen wir uns aus über den Weg, den jeder von uns mit dem Herrn gegangen ist.

Frohes Pilgern !



Programm und Wegbeschreibung

Treffpunkt: Kirche von Remerschen

Weglänge: 8 km

Summe der Auf und Abstiege: 183 m

Zeitpunkt	Kilometerpunkt	Ungefähre Dauer	Ort	Aktivität
10h00	0 km	45 min	Kirche von Remerschen	Ankunft Einleitung: Begrüßung Einführung in den 1. Text und Impulse zur Meditation Gesang
10h45		45 min		Wanderung nach Wintringen 20 min in Stille
11h30	2,2 km	30 min	Kirche von Wintringen	Austausch 15 min Einführung in den 2. Text und Impulse zur Meditation Gesang
12h00		45 min		20 minutige Wanderung in Stille
12h45	3,9 km	60 min	Wasserbehälter	Austausch 15 min Picknick
13h45		15 min		Wanderung
14h00	4,6 km	30 min	Kirche von Schwebsingen	Einführung in den 3. Text und Impulse zur Meditation Gesang
14h30		60 min		Wanderung nach Remerschen 20 min in Stille, dann Austausch in Zweiergruppen
15h30	8,00	15 min	Kirche von Remerschen	Gebet und Gesang Danke und Auf Wiedersehen
15h45				Abschluss

Es besteht die Möglichkeit, um 14:46 Uhr an der Bushaltestelle vor der Kirche in Schwebsingen nach 4,6 km den Bus nach Remerschen zu nehmen (Bus 432 Richtung Emeringen).



Das Gleichnis von den Arbeitern im Weinberg (Mt 20, 1-15)

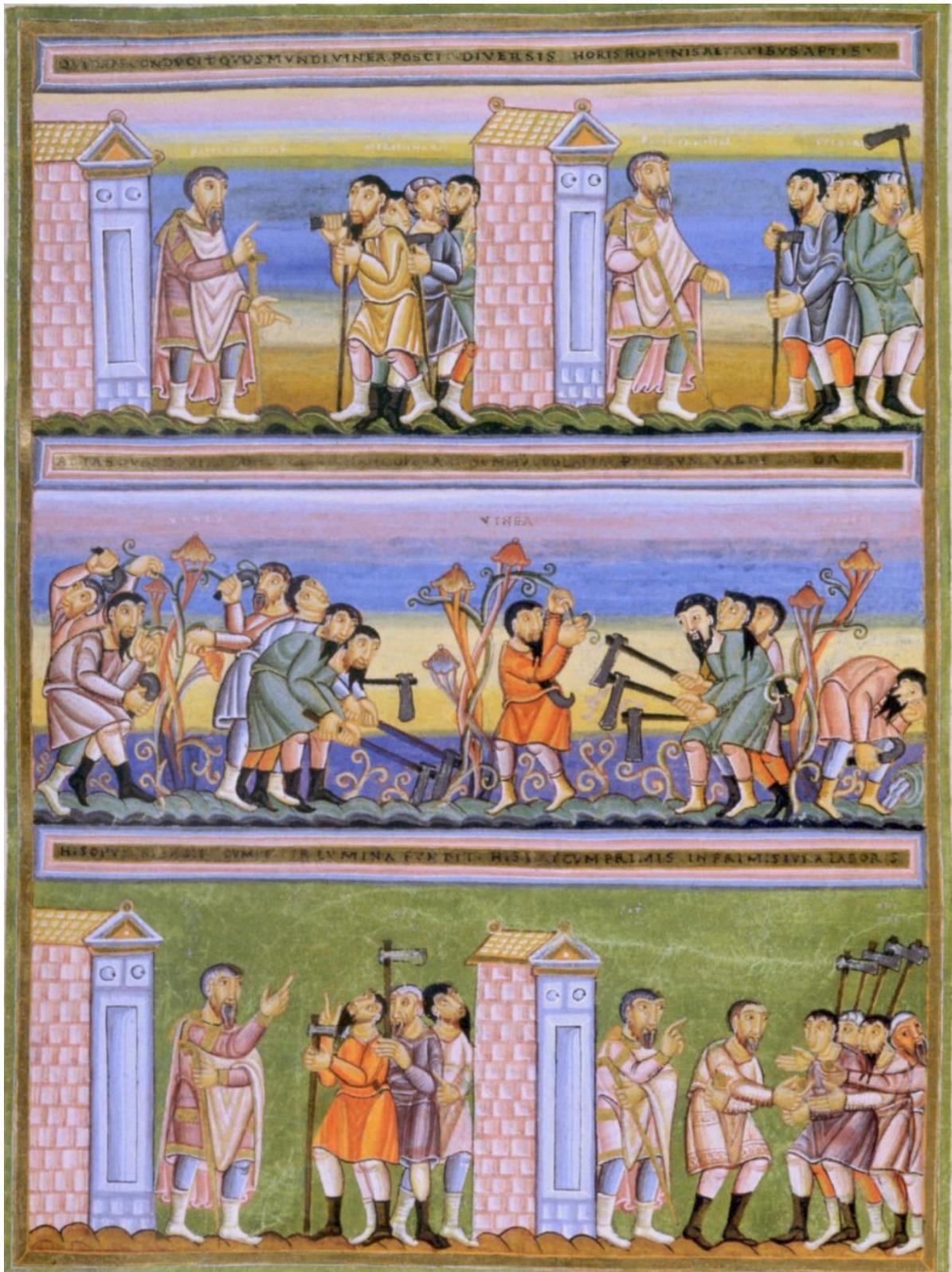
- 1 Denn mit dem Himmelreich ist es wie mit einem Gutsbesitzer, der früh am Morgen hinausging, um Arbeiter für seinen Weinberg anzuwerben.
- 2 Er einigte sich mit den Arbeitern auf einen Denar für den Tag und schickte sie in seinen Weinberg.
- 3 Um die dritte Stunde ging er wieder hinaus und sah andere auf dem Markt stehen, die keine Arbeit hatten.
- 4 Er sagte zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg! Ich werde euch geben, was recht ist.
- 5 Und sie gingen. Um die sechste und um die neunte Stunde ging der Gutsherr wieder hinaus und machte es ebenso.
- 6 Als er um die elfte Stunde noch einmal hinausging, traf er wieder einige, die dort standen. Er sagte zu ihnen: Was steht ihr hier den ganzen Tag untätig?
- 7 Sie antworteten: Niemand hat uns angeworben. Da sagte er zu ihnen: Geht auch ihr in meinen Weinberg!
- 8 Als es nun Abend geworden war, sagte der Besitzer des Weinbergs zu seinem Verwalter: Ruf die Arbeiter und zahl ihnen den Lohn aus, angefangen bei den Letzten, bis hin zu den Ersten!
- 9 Da kamen die Männer, die er um die elfte Stunde angeworben hatte, und jeder erhielt einen Denar.
- 10 Als dann die Ersten kamen, glaubten sie, mehr zu bekommen. Aber auch sie erhielten einen Denar.
- 11 Als sie ihn erhielten, murrten sie über den Gutsherrn
- 12 und sagten: Diese Letzten haben nur eine Stunde gearbeitet und du hast sie uns gleichgestellt. Wir aber haben die Last des Tages und die Hitze ertragen.
- 13 Da erwiderte er einem von ihnen: Freund, dir geschieht kein Unrecht. Hast du nicht einen Denar mit mir vereinbart?
- 14 Nimm dein Geld und geh! Ich will dem Letzten ebenso viel geben wie dir.
- 15 Darf ich mit dem, was mir gehört, nicht tun, was ich will? Oder ist dein Auge böse, weil ich gut bin?

Anregungen für die Meditation

Wann bin ich Gott begegnet? Wie ist das passiert?

Was habe ich von Gott erhalten? Kann ich ihm dafür danken?

Bin ich mir der Güte des Herrn bewusst?



Codex aureus Epternacencis

Das Gleichnis von den bösen Winzern (Mt 21, 33-40)

33 Hört noch ein anderes Gleichnis: Es war ein Gutsbesitzer, der legte einen Weinberg an, zog ringsherum einen Zaun, hob eine Kelter aus und baute einen Turm. Dann verpachtete er den Weinberg an Winzer und reiste in ein anderes Land.

34 Als nun die Erntezeit kam, schickte er seine Knechte zu den Winzern, um seine Früchte holen zu lassen.

35 Die Winzer aber packten seine Knechte; den einen prügelten sie, den andern brachten sie um, wieder einen anderen steinigten sie.

36 Darauf schickte er andere Knechte, mehr als das erste Mal; mit ihnen machten sie es genauso.

37 Zuletzt sandte er seinen Sohn zu ihnen; denn er dachte: Vor meinem Sohn werden sie Achtung haben.

38 Als die Winzer den Sohn sahen, sagten sie zueinander: Das ist der Erbe. Auf, wir wollen ihn umbringen, damit wir sein Erbe in Besitz nehmen.

39 Und sie packten ihn, warfen ihn aus dem Weinberg hinaus und brachten ihn um.

40 Wenn nun der Herr des Weinbergs kommt: Was wird er mit jenen Winzern tun?

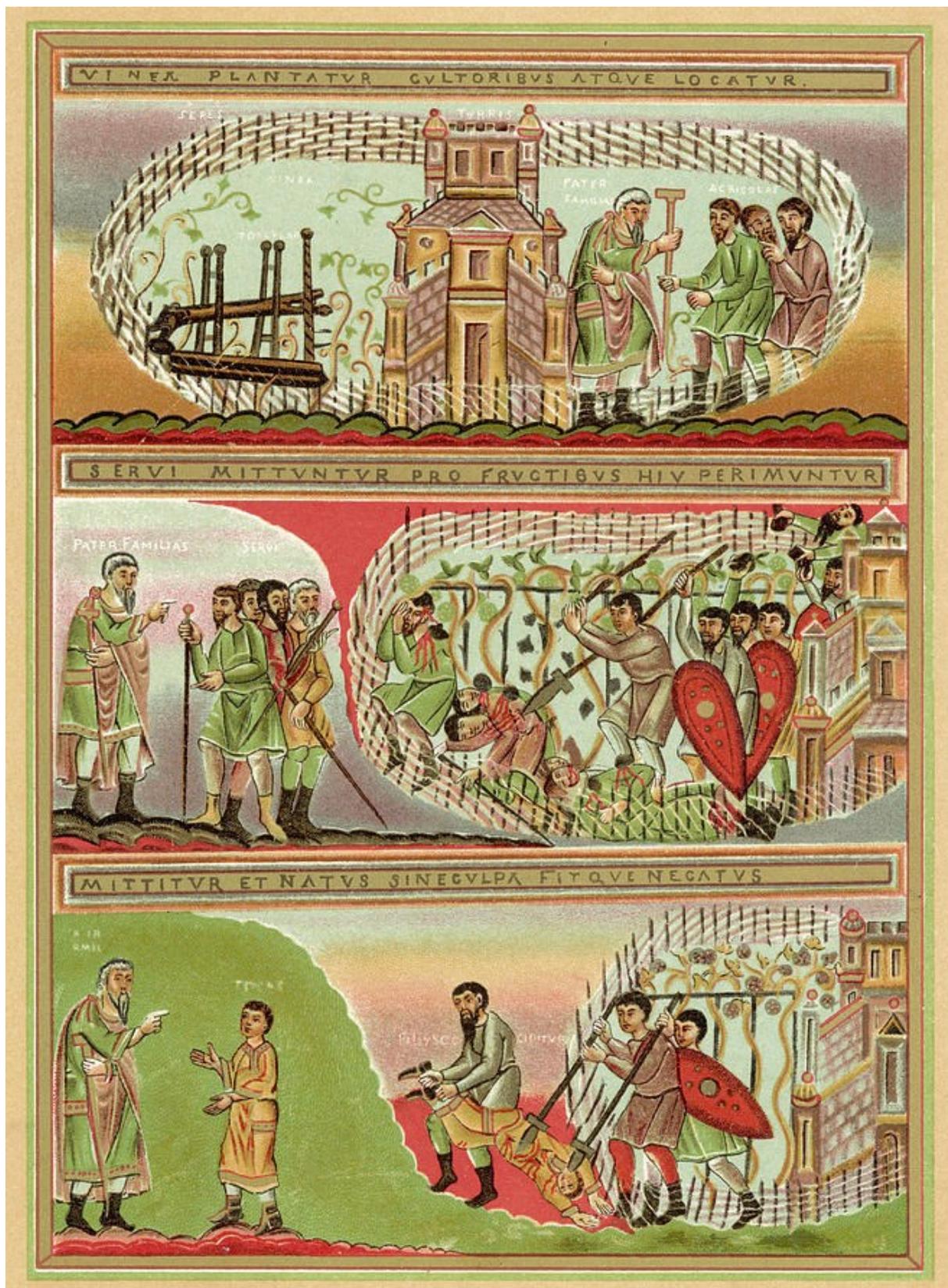
Anregungen für die Meditation

Ich versetze mich in das Gleichnis. In welcher Figur erkenne ich mich wieder? Was sind die Gründe dafür?

Was bereitet mir Schwierigkeiten in meinem Glauben? Welche Untreue habe ich gegenüber Gott begangen?

Der Herr schickt mehrmals Knechte und am Ende seinen Sohn. Was bewirkt die Geduld Gottes bei mir?

"Was wird er mit jenen Winzern tun?" Welche Antwort gebe ich auf diese Frage? Was sagt meine Antwort über mein Gottesbild aus?



Codex aureus Epternacensis

Die Bildrede vom Fruchtbringen (Joh 15, 1-13)

- 1 Ich bin der wahre Weinstock und mein Vater ist der Winzer.
- 2 Jede Rebe an mir, die keine Frucht bringt, schneidet er ab und jede Rebe, die Frucht bringt, reinigt er, damit sie mehr Frucht bringt.
- 3 Ihr seid schon rein kraft des Wortes, das ich zu euch gesagt habe.
- 4 Bleibt in mir und ich bleibe in euch. Wie die Rebe aus sich keine Frucht bringen kann, sondern nur, wenn sie am Weinstock bleibt, so auch ihr, wenn ihr nicht in mir bleibt.
- 5 Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und in wem ich bleibe, der bringt reiche Frucht; denn getrennt von mir könnt ihr nichts vollbringen.
- 6 Wer nicht in mir bleibt, wird wie die Rebe weggeworfen und er verdorrt. Man sammelt die Reben, wirft sie ins Feuer und sie verbrennen.
- 7 Wenn ihr in mir bleibt und meine Worte in euch bleiben, dann bittet um alles, was ihr wollt: Ihr werdet es erhalten.
- 8 Mein Vater wird dadurch verherrlicht, dass ihr reiche Frucht bringt und meine Jünger werdet.
- 9 Wie mich der Vater geliebt hat, so habe auch ich euch geliebt. Bleibt in meiner Liebe!
- 10 Wenn ihr meine Gebote haltet, werdet ihr in meiner Liebe bleiben, so wie ich die Gebote meines Vaters gehalten habe und in seiner Liebe bleibe.
- 11 Dies habe ich euch gesagt, damit meine Freude in euch ist und damit eure Freude vollkommen wird.
- 12 Das ist mein Gebot, dass ihr einander liebt, so wie ich euch geliebt habe.
- 13 Es gibt keine größere Liebe, als wenn einer sein Leben für seine Freunde hingibt.

Anregungen für die Meditation

Wie pflege ich in meinem Alltag meine Beziehung zu Gott?

Welche meiner trockenen Reben möchte ich am liebsten abschneiden?

Zu welchen Früchten bin ich berufen?

Seigneur et maître de la vigne

T Claude Bernard M Michel Wackenheim Éd ADF Musique

4 voix mixtes ♩ = 108

REFRAIN

La Mi La Ré Si Mi

SEI - GNEUR ET MAÎ - TRE DE LA VI - GNE, FAIS - NOUS POR - TER DES FRUITS D'A - MOUR ;

La Mi La Ré⁶ Si Mi

QUE NOUS SOY - ONS VI - VANTE É - GLI - SE FI - DÈLE AU CHANT DE TON A - MOUR !

Fa[#]m Ré Mi La

FI - DÈLE AU CHANT DE TON A - MOUR !

COUPLETS

La Ré La la Ré Do[#]m

25^e dim. 1. Tu nous en - voies dans ton do - mai - ne, Au pe - tit jour ou vers le soir,
2. Vien - dra le temps où le sa - lai - re Se - ra don - né com - me tu veux,
3. Dieu juste et bon pour tous les hom - mes, Dé - li - vre - nous de l'œil mau - vais

26^e dim. 4. À ton ap - pel, qui donc se lè - ve ? Quel est le fils qui t'o - bé - it
5. Qu'un oui fer - vent monte à nos lè - vres, plus fort que les "Je ne veux pas",

Fa#m Si Mi La Ré

1. Et nous par - tons le cœur joy - eux. Quel ou - vri - er n'au - rait l'es - poir
 2. En com - men - çant par les der - niers. Gar - de - rons - nous le cœur joy - eux
 3. Qui nous en - fer - me dans la nuit. Viens nous ou - vrir à l'u - ni - vers
 4. Dans cet - te vigne à tra - vail - ler ? Sur nous, Sei - gneur, en - voie l'Es - prit,
 5. nous se - rons fiers de te ser - vir. Jé - sus lui - mê - me nous di - ra

Si Mi D.C.

1. De t'of - frir son la - beur et sa pei - ne ?
 2. En voy - ant le bon - heur de nos frè - res ?
 3. Où l'a - mour est l'u - ni - que Roy - au - me.
 4. Nous i - rons où sa voix nous en - traî - ne.
 5. Tout le oui qu'il ré - pond à son Pè - re.

27^e dimanche

- | | | |
|---|---|---|
| <p>6. Tu es à l'œuvre dans ta Vigne;
 Sur un coteau tu l'as plantée
 Pour le bonheur du peuple saint.
 Toi le Vivant, le Bien-Aimé,
 Tu voulais des sarments qui fleurissent.</p> | <p>7. Lors des vendanges dans ta Vigne,
 Trouveras-tu les fruits très beaux
 Que tu attends d'un peuple saint?
 Combien la foi nous fait défaut
 Pour des grappes aux raisins de justice!</p> | <p>8. Serais-tu loin de cette Vigne,
 Toi qui envoies des serviteurs
 Pour le réveil du peuple saint?
 Quand ils émondent notre cœur,
 Qui de nous reconnaît ta visite?</p> |
| <p>9. Pour le salut de cette Vigne,
 Voici que vient ton Fils Jésus,
 Prophète et Roi du peuple saint.
 Banni des murs comme un exclu,
 Bras en croix devant tous il expire.</p> | <p>10. Le monde entier devient la Vigne
 Et l'Israël des temps nouveaux;
 Plus de frontières au peuple saint!
 Du Cœur ouvert jaillit une eau
 Fécondant tout le champ de l'Église.</p> | |